

Jahr 1914, sechs Wochen vor Kriegausbruch, am 21. Juni, besuchte der Verein einen Gesangs-Wettstreit in Ensheim und konnte unter 11 Vereinen den 5. Preis erringen. Bei Ausbruch des Krieges waren von 52 Sängern noch 15 übrig, welche bis März 1915 das deutsche Lied hegten und pflegten. 12 unserer Sänger starben den Helden-tod. Nach dem Kriege leitete Dirigent Bubel noch ein halbes Jahr den Verein, trat dann aber wegen Krankheit zurück. Den Dirigentenstab übernahm im Mai 1919 Herr Viktor Kiefer, Lautzkirchen. Unter seiner Stabführung nahm der Verein an Sängern stetig zu. Im Jahre 1920 wurde das 60jährige Jubiläum mit der zweiten Fahnenweihe festlich begangen. 1922 trat der Verein dem Saar-Sänger-Bund als Mitglied bei. Im Juli 1925 übernahm Herr Otmar Allgayer, Lehrer von hier, ein Enkel des Mitgründers And. Allgayer sen. und Neffe des in Musikkreisen sehr geschätzten Lehrers And. Allgayer jun. die musikalische Leitung des inzwischen auf 90 Mann angewachsenen Chores. Unter seiner Stabführung hoffen wir auf der beschrifteten Bahn weiter aufwärtszustreben.

Männer-Gesangverein Frohsinn, Saarbrücken.

Im Jahre 1893 fand sich im Lokal zum Hohenzollern eine kleine Sängerschar zusammen. Weil sie für einen Gesangverein zu wenig Sänger waren und das deutsche Lied gepflegt werden sollte, beschlossen die Sänger, vorläufig einen Unterhaltungs-Verein zu gründen. Herr Friedr. Mettel wurde als 1. Vorsitzender gewählt. Noch in demselben Jahre fand die Weihe der Vereinsfahne statt. Im Jahre 1897 ging aus dem Verein ein Gesangverein hervor und nahm den Namen „Frohsinn“ an. Als Gesangverein arbeitete der Verein in gesanglichen Übungen weiter und kam allmählich in die Höhe. Auch beteiligte sich der Verein vor dem Kriege an einigen Gesangswettstreiten und erntete dabei auch jedesmal gute Preise. Durch den Weltkrieg 1914/18 wurden etwa zwanzig der besten Sänger, die ihr Blut dem Vaterlande opferten, aus der Mitte des Vereins gerissen. Durch eifrige Anwerbung neuer Mitglieder war es dem Verein vergönnt, 1919 schon seine Gesangsproben allwöchentlich durchzuführen. Zurzeit zählt der Verein 180 Mitglieder, 10 Ehrenmitglieder und 1 Ehrendirigent. Auch sind schon einige Ehrenmitglieder gestorben. Der jetzige Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender: Johann Mettel; 2. Vorsitzender: Konr. Ernst; 1. Kassierer: Georg Michler; 2. Kassierer: Peter Hennchen; 1. Schriftführer: Ludwig Jentes; 2. Schriftführer: Philipp Diener; als Beisitzer: Karl Schönweiler und Karl Kaiser.

Als Chorleiter wurde vor einigen Jahren Herr Pet. Barth berufen, unter dessen gesanglicher Leitung der Verein sehr gute Fortschritte zu verzeichnen hat.

M.-G.-V. Männerchor Neunkirchen-Saar.

Die Gründung des Gesangvereins Männerchor führt uns in das Jahr 1898 zurück. In diesem Jahre hatten sich in dem Gasthause Schmeer, Schloßstraße, einige sangeslustige Männer zusammengefunden, um einen Gesangverein zu gründen. Dieser Verein hieß ursprünglich G.-V. Liederschaf. In der ersten Versammlung am 2. Sonntage im Mai 1898 im Vereinslokale Schmeer wurde dem Gesangverein der Titel „M.-G.-V. Männerchor“ zugelegt. Bei Gründung zählte der Verein 18 aktive und 4 passive

Mitglieder. Der erste Präsident war der Hüttenmeister Ludwig Anschütz. Die Chorleitung lag in den Händen des Herrn Dirigenten Daniel Ludwig. Nach zweijähriger Tätigkeit legte Ludwig den Dirigentenstab nieder, und sein Nachfolger wurde Herr Jakob Omlor. Im Jahre 1901 wurde das Vereinslokal von Schmeer nach dem Gasthaus Reisdorf verlegt, wo dasselbe heute noch ist. Auch trat kurz hierauf ein Präsidentenwechsel ein, und es wurde an Stelle des Herrn Anschütz Herr Karl Helm von der Versammlung gewählt. Unter der Leitung des Dirigenten Omlor setzte eine rege Vereinstätigkeit ein, sodaß der Verein bald in der Lage war, von Jahr zu Jahr Familienabende, Wohltätigkeitsfeste und Gesangswettstreite zu besuchen und zu veranstalten.



Jakob Omlor †
früherer Dirigent des M.-G.-V. „Männerchor“,
Neunkirchen.
Nach dem Gemälde von H. Kessler.

Im Jahre 1903 wurde die Vereinsfahne beschafft, welche folgende Inschrift trägt: „Deutsches Lied und deutsches Land segne Gott mit starker Hand.“ Am 15. Juli 1903 war die Fahnenweihe auf dem Festplatz Heunersweiher-Neunkirchen. Auf den einzelnen Wettstreiten wurden dem Verein folgende Auszeichnungen zuerkannt: In Kirn im Jahre 1908 3 zweite Preise, darunter der Kaiserinnenpreis, 1909 in Spiesen 2 erste Preise und der Kaiserpreis. Einige Wochen vor Ausbruch des Weltkrieges beteiligte sich der Verein an einem Ehrensingen in Trier, woselbst eine große Anzahl rheinischer Vereine erschienen waren. Von diesem Ehrensingen konnte unser Verein ausgezeichnet mit dem Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Reg.-Präs. Dr. Baltz, nach Hause ziehen. Auch in der harten Kriegszeit ruhten die Gesangsstunden nicht. Obwohl viele Sangesbrüder dem Rufe des Vaterlandes folgten, blieb immer noch ein Häuflein zurück, um unseren Kranken und Verwundeten Trost und Lebensfreude ins Herz zu singen. So hat der Verein

27 Jahre treu gestanden zum Liede in Freud und Leid. Am 28. Oktober 1924 fand das 25jährige Stiftungsfest statt in Form eines Konzertes im Saalbau-Neunkirchen, an welchem auch einige Brudervereine teilnahmen. Der Verein besteht heute aus 100 aktiven, 300 passiven Mitgliedern und aus folgenden 14 Ehrenmitgliedern: Karl Helm, Karl Konrad, Ludwig Müller, Karl Müller, Reinhold Kaiser, Peter Ecker, Johann Adam, Albert Wagner, J. Isler, Wilhelm Hermann, Kuhn, Frantz, und Jakob Kessler. Der Präsident Herr Karl Helm wurde am 29. 3. 1919 zum Ehrenvorsitzenden und der erste Kassierer Herr Jakob Kessler zum Präsidenten gewählt, welcher heute noch sein Amt bekleidet. Letzterer konnte im Jahre 1924 auf eine 25jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken. Der Dirigent Herr Jakob Omlor übte sein Amt bis kurz vor seinem Tode aus. Er hatte noch schwer unter den Folgen des vergangenen Krieges zu leiden. Omlor starb am 18. November 1919 infolge mehrfach erlittenen Schlaganfällen. Durch den Tod des so beliebten Altmeisters Omlor wurde dem Verein ein Verlust zuteil, welcher fast unersetzlich war. Omlor war ein rastloser Schaffer und von großer Musikalität und Phantasie begabt: es war ihm gelungen, das Sinnen seiner Seele

in Musik und Gesang auszuprägen. Mit welcher Lust, Anteilnahme und Energie er an der Entwicklung des Vereins mitwirkte, geht aus dem Emporwachsen des Vereins unter seiner Teilnahme hervor. Er war ein Mensch, von dem man sagen kann, daß er keine Feinde hatte, und er hat sich in den Herzen der Mitglieder, die ihn noch kannten, ein bleibendes Denkmal errichtet. Wir werden sein Andenken auch über das Grab hinaus noch ehren. Was Dirigent Omlor begann, führte der 3. Dirigent Herr Kuhn-Roden weiter aus, und der Verein setzte sein Bestreben im Dienste des deutschen Liedes weiter fort. Dann trat wiederum ein Dirigentenwechsel ein, und die Chorleitung übernahm vorläufig Herr Oberlehrer Rhein-Landsweiler, bis Herr Dirigent Mayer die Dirigentschaft übernahm. Leider konnte Mayer die Leitung des Chores infolge persönlicher Überlastung nicht lange behalten, und nun sind wir im Besitze des Dirigenten Omlor, welcher der Sohn des verstorbenen Altmeisters Omlor ist. Möge es ihm vergönnt sein, das angetretene Amt mit derselben Energie und dem gleichen Wohlwollen wie sein Vater zu leiten im Dienste des Liedes und zum Wohle des Vereins!

Männer-Quartett-Verein Saarbrücken 1.

Rein im Sang, treu im Wort.
fest in Eintracht immerfort.

Es war im Lokal „Zur Rose“ in Saarbrücken 1, wo sich im Herbst 1919 die Sangesbrüder Aug. Lengler, 1. Tenor; Jos. Schmitz, 2. Tenor; Peter Lengler, 1. Baß und August Gansert, 2. Baß, unter dem Chormeister Fr. J. Seifert zusammenfanden, um nach schweren Kriegszeiten sich wieder dem deutschen Liede zu widmen. Sie faßten den Entschluß, einen Gesangverein ins Leben zu rufen. So wurde dann auch am 1. November 1919 im erwähnten Lokale der Verein unter dem Namen „Männer-Quartett Saarbrücken 1“ gegründet. Aus der Vorstandswahl gingen folgende Sangesbrüder hervor: Friedrich Mettel sr., 1. Vorsitzender; Otto Lengler, 2. Vorsitzender; Rudolf Mettel, 1. Schriftführer; Jakob Kuhn, 2. Schriftführer; August Gansert, 1. Schatzmeister; Fritz Mettel jr., 1. Notenwart; Josef Schmitz, 2. Notenwart, Peter Lengler und Albert Block, Beisitzer. Die gesangliche Leitung des Vereins wurde Herrn Fr. J. Seifert übertragen. Er verstand es, den Verein in ganz kurzer Zeit auf eine beachtenswerte künstlerische Höhe zu bringen.

Da die Sängerzahl ständig zunahm, wurde am 11. Februar 1920 beschlossen, dem Verein den Namen „Männer-Quartett-Verein Saarbrücken 1“ zu geben. Bereits Ostern 1920 trat der Verein anlässlich einer Veranstaltung des Saarbrücker Bürgervereins im Saalbau zum ersten Male mit gutem Erfolge in die Öffentlichkeit.

In der Generalversammlung vom 30. Januar 1921 wurden die Sangesbrüder Friedrich Mettel sr., Rudolf Mettel, Jakob Kuhn und Fritz Mettel in ihren bisherigen Ämtern in den Vorstand wiedergewählt. Neugewählt wurden die Sangesbrüder August Bergmann zum 2. Vorsitzenden, Hugo Gutendorf zum 2. Schriftführer, Adam Bisjmann zum 1. Schatzmeister, Hermann Haenel zum 2. Schatzmeister, Fritz Mettel jr., 1. Notenwart, Nikolaus Görgen zum 2. Notenwart, Nikl. Rodermann und August Gansert zu Beisitzern. Der Verein ist eifriges Mitglied des Saarsängerbundes. Ein am 18. April 1921 in Gersweiler-Offenhausen gegebenes Konzert fand einen würdigen Abschluß. Am 22. Mai 1921 nahm der Verein mit etwa 40 Sängern am zweiten vom Saarsängerbund veranstalteten